

Tarnung aufgefliegen!

Doppelschnepfe, Bekassine & Zwergschnepfe

Doppelschnepfe

Bei der Vogelbeobachtung genießen Limikolen immer wieder besondere Aufmerksamkeit. Das Auftreten in interessanten Lebensräumen, ihr Artenreichtum und die Möglichkeit, einer Seltenheit zu begegnen, machen die auffälligen Vögel attraktiv. Doch nicht alle Arten zeigen sich auf dem Präsentierteller. Gerade der Vogel des Jahres, die Bekassine, und seine „Verwandtschaft“ sind Meister der Tarnung und ihre optische Ähnlichkeit gibt immer wieder Anlass zur Verwechslung.

Besuchen wir im April und Mai oder im Herbst eine nasse Wiese, heißt es gewappnet zu sein. Hier verbergen sich – fast unsichtbar – die überwiegend braunen, schnepfenartigen Vögel, die gerade im kurzen Moment des Auffliegens viel von Ihrer Identität verraten. Doch man muss wissen, worauf zu achten ist! An der Größe lässt sich am ehesten die Zwergschnepfe von den anderen deutlich größeren Arten abgrenzen. Die massigere Gestalt der Doppelschnepfe unterscheidet diese von der schlankeren Bekassine. Doch gibt v.a. die Art des Auffliegens einen ersten Bestimmungshinweis. Ein Vogel, der unter „kättsch“-Lauten im Zick-Zack-Flug schnell himmelt und das Weite sucht, lässt auf eine Bekassine schließen. Ein mit burrendem Fluggeräusch im flachen Bogen auffliegender Vogel, der alsbald wieder landet,

enttarnt sich eher als Doppelschnepfe. Und für die Zwergschnepfe ist typisch, dass sie buchstäblich im letzten Moment unter den Füßen des Beobachters in geraderer Linie etwas flatternd auffliegt und unweit wieder in der Vegetation verschwindet. Gut kennzeichnen zwei weiße Flügelbinden (die Spitzen der großen und mittleren Flügeldecken) sowie die ausgedehnte Weißzeichnung der äußeren Schwanzfedern die Doppelschnepfe. Ihr fehlt aber der auffällig weiße Hinterrand der Armschwingen der Bekassine. Sofern sichtbar lässt auch die viel weiter ausgedehnte Bänderung der Unterseite der Doppelschnepfe, diese von der Bekassine abgrenzen. Der im Gegensatz zu den beiden anderen Arten dunkle Scheitelstreif der Zwergschnepfe fällt nur auf, wenn man das Glück hat, sie in der Vegetation zu entdecken. Eindeutig sind das

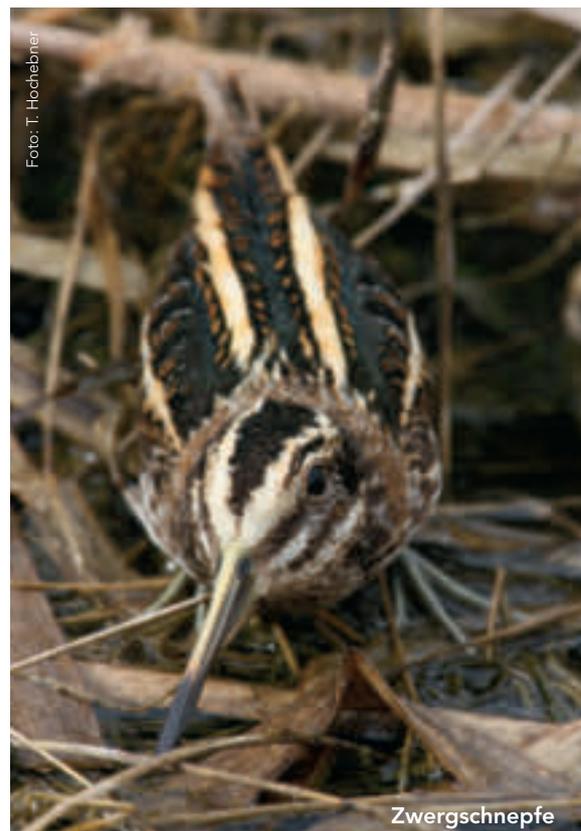


Foto: T. Hochebner

Zwergschnepfe

durch Abspreizen der äußeren Steuerfedern im Sturzflug entstehende „Meckern“ der Bekassine, sowie die ritualisierte Bodenbalz der Doppelschnepfe, die bei uns wohl nur ausnahmsweise zu sehen ist. Ebenso auffallend ist das typische, fast Jo-Jo-artige Wippen der Zwergschnepfe, sollte man das Glück haben, diese bei der Nahrungssuche zu beobachten.

Mit derlei Kenntnis lassen sich die Bekassine und ihresgleichen hoffentlich enttarnen. Doch mitunter muss man auf eine sichere Bestimmung verzichten, denn die Schnepfenvögel in der Weite einer Wiese aufzuscheuchen, ist eine gravierende Störung und eines verantwortungsvollen Vogelbeobachtens unwürdig!

Hans-Martin Berg, Naturhistorisches Museum
Wien/Vogelsammlung

Bekassine



Foto: W. Trimmel

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelschutz in Österreich - Mitteilungen von Birdlife Österreich](#)

Jahr/Year: 2013

Band/Volume: [034](#)

Autor(en)/Author(s): Berg Hans-Martin

Artikel/Article: [Tarnung aufgefliegen! Doppelschnepfe, Bekassine und Zwergschnepfe](#)
[5](#)